

04/2020

Flugblatt

Stuttgarter Flughafenmagazin





FLIEGEN, ABER SICHER:

Wege zur neuen Normalität

 STUTTGART
AIRPORT



Follow us!

-  FlughafenStuttgart
-  STR_Airport
-  stuttgartairport
-  StuttgartAirport
-  Stuttgart Airport



INHALT

Stories



- Fliegen, aber sicher! / 04
- Einmal Lichthupe, bitte! / 09
- Ein Blick in die Zukunft / 10
- Verkehrsdrehscheibe aus der Vogelperspektive / 12
- Mit Baggerbiss ins Patenamnt / 14
- Landungen / 16
- Hör mal, wer da zwitschert / 18
- Ausgezeichnete Azubis/Impressum / 19

Shops & More ^{STR}



- Shops / 20
- Food / 22
- Service / 23



/ 04

NEUE NORMALITÄT



Täglich tausende Corona-Tests für Reiserückkehrer, Masken in den Terminals und Sensoren, die beim Social-Distancing helfen: Am Flughafen Stuttgart setzen wir alles daran, gut durch die Pandemie zu kommen. Statt 400 Flugbewegungen und bis zu 40.000 Passagieren pro Tag, wie noch im Vorjahr, sehen wir im Corona-Sommer 2020 davon nur etwa ein Drittel. Obwohl in den vergangenen Monaten wesentlich weniger Baden-Württemberger mit dem Flugzeug in den Urlaub gestartet sind als üblich, war der Mobilitätsbedarf unserer Gesellschaft am Flughafen Stuttgart schon kurz nach Ende des Lockdowns wieder deutlich zu spüren (mehr dazu steht auf den Seiten 4 bis 7).

Die Entwicklung ist nach wie vor dynamisch, wie es weitergeht, weiß derzeit niemand. Trotzdem haben wir auch die Zeit nach der maskierten Reiselust fest im Fokus – seit Kurzem unterstützen uns beim Blick in die Zukunft unter anderem Wolkenkameras. Wie wir als Airport mithilfe der klei-

nen Weitwinkelboxen sowie intelligenter Systeme die Energiewende aktiv unterstützen, lesen Sie auf den Seiten 10 und 11.

Ein Blick aus der Vogelperspektive zeigt, dass wir auch in die Infrastruktur als Verkehrsdrehscheibe weiter investieren: Flugzeuge landen auf der frisch erneuerten Betondecke unserer Start- und Landebahn, die Stadtbahnlinie U6 biegt am Flughafen langsam auf die Zielgerade und die Bauarbeiten zum Flughafenbahnhof haben begonnen (Seiten 12, 13 und 14).

Wie auch immer die Normalität dann aussehen wird, wenn der erste Fernzug durch die neuen Tunnel zum STR rollt – wir werden alles daran setzen, vorbereitet zu sein.

JOHANNES SCHUMM
Leiter Unternehmenskommunikation



FLIEGEN, ABER SICHER!

Nachdem die Gates und Terminals im Frühjahr für einige Wochen menschenleer waren, flogen im Sommer wieder mehr Jets zu beliebten Urlaubsdestinationen. Sowohl Passagiere als auch Airport-Teams haben sich mittlerweile gut auf die neue Normalität eingestellt.

„Ein bisschen gespannt bin ich ja schon, wie die Reise nun abläuft“, sagt Stephan Bauer, bevor er ins Terminal des Stuttgarter Flughafens geht. Eigentlich wollte er Urlaub in Kanada machen – so jedenfalls sein Plan vor Ausbruch der Corona-Pandemie. „Aber dass daraus in diesem Sommer nichts wird, war seit einigen Monaten klar“, sagt der 33-Jährige. Für ein Alternativprogramm entschied er sich aber erst relativ kurzfristig. „Der Urlaubszeitraum stand fest, und die attraktiven Orte in Deutschland waren mir persönlich zu stark frequentiert“, sagt Bauer. Gleichzeitig sei in Städten, die sonst beispielsweise von Kreuzfahrt-

schiffen angesteuert werden, weniger los – so sein Kalkül. „Deshalb habe ich mich für einen Trip nach Venedig entschieden. Das stand ohnehin schon lange auf meiner Bucket-List.“

Wie Bauer buchten in den Sommermonaten doch einige Baden-Württemberger einen Flug. Nachdem die Warnungen für die meisten europäischen Länder Mitte Juni aufgehoben waren, erhöhten die Airlines das Angebot an internationalen Verbindungen deutlich. Und auch der Betrieb am STR nahm wieder Fahrt auf. Die Zahl der Starts und Landungen stieg Anfang Juli erstmals nach dem Lockdown auf über hundert pro

„In geschlossenen Räumen eine Maske zu tragen, schützt mich und andere“, sagt Stephan Bauer. „Deshalb gibt es mir ein gutes Gefühl, dass Mitarbeiter und Passagiere in den Terminals Mund und Nase bedecken müssen.“

Abstand angesagt: Markierungen und Tensoren helfen den Fluggästen, an die Physical-Distancing-Regeln zu denken.

Tag – mit rund 4.500 Flügen im Ferienzeitraum fand etwa ein Drittel der Vorjahres-Bewegungen statt.

Neue Wege im Terminal

Während Gates und Terminals im Frühjahr ungewohnt leer waren, hatten die Mitarbeiter hinter den Kulissen alle Hände voll zu tun. „Uns war klar: Sobald sich die Lage entspannt, wollen viele Baden-Württemberger wieder fliegen. Dann muss in Gates und Terminals alles vorbereitet sein, damit eine sichere Reise möglich ist“, sagt Thomas Holler. Der 38-Jährige arbeitet im Team Terminal Operations und Supervisions. „Schon während des Lockdowns liefen die Planungen für den Neustart mit erhöhten Schutzauflagen auf Hochtouren.“



↑ Alles im Blick: Mithilfe eines neuen Computerprogramms kann Thomas Holler nachvollziehen, wie sich die Passagiere im Terminal bewegen.





BESSERE PLANUNG DANK MODERNER TECHNIK

Mit KI-gespeisten Sensoren, die an der Decke der Terminals angebracht sind, kann der Standort einer Person mit einer Genauigkeit von zwanzig Zentimetern erkannt werden. Dabei hat der Datenschutz höchste Priorität: Auf dem Sensor werden keine persönlichen Informationen erfasst – alle Menschen erscheinen nur als anonymen Punkt. Mithilfe der gesammelten Daten kann die Schweizer Firma Xovis eine sogenannte Heatmap erstellen, die zeigt, wo sich Passagiere zu nahe kommen. Diese Informationen werden verwendet, um das Warteschlangenlayout zu überprüfen und gegebenenfalls anzupassen.

Wie das System funktioniert, zeigt auch das Video – es steht unter stuttgart-airport.com, Reisende und Besucher, Faszination Flughafen. Außerdem gibt es den Clip bei YouTube im Kanal StuttgartAirport.



mit unserem Technologiepartner, der Schweizer Firma Xovis, kamen wir auf die Idee, die Sensoren auch zum Messen der Abstände einzusetzen“, so Mark. „Wir können die Passagiere damit besser verstehen und sehen, wie sie sich im Terminal bewegen.“

Nach einigen Wochen Entwicklungszeit ist das neue System nun am STR im Einsatz. „Der Flughafen Stuttgart ist einer der ersten in Europa, der diese Technik nutzt, um die Regeln zu kontrollie-

Nun gibt es in den Terminals vielerorts Einbahnstraßen-Regeln und Abstandsmarkierungen. Außerdem stehen überall Desinfektionsspender bereit, die kontaktlos bedient werden können. Wo Fluggäste Kontakt mit Airport-Personal haben, sind Plexiglasscheiben installiert. Da Abstandhalten trotz der vielen Anpassungen nicht immer möglich ist, etwa bei den Sicherheitskontrollen, müssen Reisende in allen Gebäudeteilen generell eine Gesichtsmaske tragen.

Sensoren für Sicherheit

Ein besonderes Augenmerk legten die Verantwortlichen auf die Wegführung. „Bei der Planung der besten Strecken helfen uns neuerdings sogenannte 3-D-Stereovisionssensoren“, sagt Riccarda Mark, die sich am STR um das Qualitätsmonitoring kümmert. Schon seit mehreren Jahren unterstützen die kleinen digitalen Helfer das Terminal-Operations-Team dabei, den Personenfluss in den Fluggastgebäuden zu steuern und somit unter anderem die Wartezeiten bei der Sicherheitskontrolle zu optimieren. „Gemeinsam



Schutzvorkehrungen fürs Fliegen: Beim Boarding bekommen Eurowings-Passagiere ein Desinfektionstuch gereicht.



↑ Geht es noch besser? Riccarda Mark arbeitet im Qualitätsmonitoring und hat ständig im Blick, bei welchen Abläufen es noch Optimierungsmöglichkeiten gibt.

ren und die Wegführung gegebenenfalls anzupassen“, sagt Florian Eggenschwiler, Geschäftsführer Flughäfen bei Xovis.

Etwa eine Stunde nach seiner Ankunft am Airport sitzt auch Stephan Bauer an seinem Abfluggate 314. „Man merkt überall im Terminal, dass die Prozesse der neuen Situation angepasst sind – beispielsweise bei den Abstandsmarkierungen vor den Sicherheitskontrollen“, so der Stuttgarter. „Aber genauso wie die Vorschrift, dass man im Terminal eine Mund-Nasen-Bedeckung tragen muss, fühlen sich diese neuen Hygieneregeln am Flughafen wie im Alltag auch fast schon normal an.“

📄 Aktuelle Informationen zum Fliegen ab Stuttgart gibt es online unter: stuttgart-airport.com/reisen2020.

Ein nettes Lächeln kann auch die Mund-Nasen-Bedeckung nicht verbergen: Dr. med. Ursula Leuschner ist eine von vielen medizinischen Mitarbeitern, die seit Anfang August Urlaubsrückkehrer testet.



TESTS IM TERMINAL

Abfertigung mal anders – so heißt es aktuell im Terminal 1, West am Stuttgarter Flughafen. Wo im Vorjahr noch Passagiere für ihren Flug eincheckten, können sich seit Anfang August Reiserückkehrer innerhalb von 72 Stunden nach ihrer Ankunft in Deutschland auf das Corona-Virus testen lassen. Dafür benötigen sie:

- Ihre Versichertenkarte der gesetzlichen Krankenkasse, sofern vorhanden. Sollte diese nicht mitgeführt werden oder eine private Versicherung vorliegen, werden die persönlichen Kontaktdaten des Passagiers vor Ort über ein Anmeldeformular erfasst.
- Belege für den Auslandsaufenthalt: Boarding-Pass (auch elektronisch) oder andere Nachweise wie Bahnkarte, Hotelrechnung, Reisebürounterlagen
- Ausweisdokument
- Eine Anmeldung vorab ist nicht nötig.
- Das Testergebnis wird in der Regel innerhalb von drei Tagen per Post und über die Corona-Warn-App zugestellt. Bis zur Diagnose müssen Reiserückkehrer aus Risikogebieten sich in Quarantäne begeben. Positiv getestete Personen werden vom zuständigen Gesundheitsamt sowie durch das Labor informiert und erhalten dann auch Anweisungen für das weitere Vorgehen.

Die Flughafen Stuttgart GmbH (FSG) stellt die Flächen und die organisatorische Unterstützung für das Testzentrum. Betrieben wird es von der Tübinger Firma CeGat GmbH im Auftrag der Landesregierung sowie der Kassenärztlichen Vereinigung Baden-Württemberg (KVBW).

📄 Die Angaben beziehen sich auf die aktuelle Situation zum Stand des Redaktionsschlusses Ende August. Aktuelle Informationen gibt es online unter: stuttgart-airport.com/reisen2020.

EINMAL LICHTHUPE, BITTE!



Wer in diesem Sommer ein Livekonzert besuchen wollte, musste verzichten – oder fuhr zum Flughafen Stuttgart. Der Airport hatte seinen Parkplatz P0 spontan zur Festivalbühne umfunktioniert. Stars wie Nena oder Robin Schulz sorgten für Partystimmung in den Pkws.

„Das war ein toller Abend“, schwärmt Susanne Quinto. „Ich bin ein großer Michael-Patrick-Kelly-Fan – und dass wir in dieser Corona-Zeit einen Auftritt von ihm erleben konnten, war ein echtes Highlight.“ Die vierzigjährige Stuttgarterin war mitsamt Ehemann und den beiden neun- und sechsjährigen Söhnen am 13. Juni zum Auftakt des

„LiveSommer 2020“ gefahren. Insgesamt 650 Pkw parkten an diesem Abend vor der Bühne, auf der das ehemalige Mitglied der Kelly Family seine Songs performte. Der Auftritt wurde auf eine riesige LED-Leinwand übertragen, den perfekten Sound dazu gab es über das Autoradio auf einer extra Frequenz.

Stagediving ist bei Autokonzerten nicht angesagt, dafür drängelt im Publikum keiner.

↓ Susanne Quinto hatte schon viele Auftritte von Michael Patrick Kelly gesehen – aber noch keinen im Familien-Pkw mit Mann und Söhnen.



Kids auf dem Rücksitz

Die Chance, auch während der coronabedingten Einschränkungen vor Publikum zu spielen, nutzten viele Bands und Künstler der unterschiedlichsten Stilrichtungen – von Rock über Hip-Hop bis hin zu Electro oder Comedy. Das Rahmenprogramm auf der Bühne gestaltete der Radiosender Antenne 1, dessen Moderatoren außer Michael Patrick Kelly unter anderem Felix Jaehn, Eure Mütter, Robin Schulz, Beyond The Black, J.B.O. und Abschluss-Act Nena begrüßten.

Trotz Party-Feeling hieß es für die Fans allerdings: im Auto sitzen bleiben! „Hat aber auch Vorteile“, meint Susanne Quinto. „Sonst kann es ja in so einer Zuschauer-menge schon recht eng werden. Da wir wussten, dass hier niemand seinen Wagen verlässt, konnten wir auch unsere Kinder mitnehmen.“ Und die lernten gleich, dass es auch bei Autokonzerten ordentlich Applaus geben kann: Das Publikum forderte die Zuga-ben per Lichthupe ein. ◀

KISSIN DYNAMITE



ROBIN SCHULZ



MICHAEL PATRICK KELLY



FELIX JAEHN



NENA



VOXX CLUB





↑ Unter der Glaskuppel des sogenannten Pyranometers werden wichtige Daten zur Bestrahlungsstärke der Sonne gesammelt.

EIN BLICK IN DIE ZUKUNFT

Das Ziel steht fest: Der STR will die Energie- und Mobilitätswende weiter aktiv vorantreiben und bis 2050 klimaneutral sein. In seinem „Masterplan Energie und Klima 2050“ zeigt der Airport, was aus eigener Kraft erreichbar ist. Auf der Agenda stehen viele Punkte – beispielsweise der Ausbau der Fotovoltaik-Anlagen und der intelligenten Energiesysteme. Außerdem sollen Wolkenkameras dabei helfen, das Ziel zu erreichen.

Auf seinem Computer befindet sich ein Zwilling des Flughafens – zwar nur digital, aber das Duplikat hat es in sich: „Selbst für uns als Ingenieure ist es oft nicht einfach nachzuvollziehen, warum die Software die jeweilige Entscheidung getroffen hat“, sagt Elias Siehler, Projektmanager für strategische Energieausrichtung am Stuttgart Airport. Gemeinsam mit seinem Team arbeitet er jeden Tag daran, dass der Aktionsplan zur CO₂-Emissionsreduktion des Stuttgart Airports umgesetzt werden kann. „Wir bewerten mit dem Simulationsprogramm verschiedene Szenarien. So versuchen wir an allen Stellen das Optimum herauszuholen“, sagt Siehler.

Auf dem Weg zum Solarflughafen

Das Ergebnis: Der Ausbau der Fotovoltaik-Kapazitäten spielt eine große Rolle. „Aktuell haben wir fünf Anlagen auf einer Fläche von 15.033 Quadratmetern, also etwas mehr als zwei Fußballfelder. Die Fläche soll auf rund 130.000 Quadratmeter vergrößert werden – jedes mögliche Dach ist dann mit Paneelen bedeckt“, so Siehler. „Bis 2050 wollen wir so den Ertrag mehr als verzehnfachen – dann erzeugen wir an einem Sommertag 27 Megawatt Strom. Das ist sogar deutlich mehr, als wir am Airport selbst benötigen.“

„JE NACH TAGES- UND JAHRESZEIT WIRD UNTERSCHIEDLICH VIEL STROM AUS ERNEUERBAREN QUELLEN PRODUZIERT. UM SIE TROTZ DER SCHWANKUNGEN BESTMÖGLICH NUTZEN ZU KÖNNEN, BRAUCHEN WIR SPEICHER UND INTELLIGENTE NETZE.“

Elias Siehler



↑ So sieht der Himmel über dem STR aus der Sicht der Wolkenkameras aus – die Fotos sowie die daraus gewonnenen Daten helfen dabei, genauere Vorhersagen zur Solarstrom-Produktion am Flughafen zu erstellen.

Die größte Herausforderung sind wechselhafte Tage mit einer schwankenden Stromerzeugung. Daher müssen Energieerzeugung und Energiebedarf intelligent aufeinander abgestimmt werden. Durch sogenannte „Power-to-Heat-Verfahren“ oder Energiespeicher kann überschüssig produzierter Strom aus den Fotovoltaik-Anlagen genutzt werden oder der Bedarf von steuerbaren Stromabnehmern zeitlich verschoben werden. „In dieser zielgerichteten Steuerung steckt sehr viel Potenzial“, so der Experte.

Neu im Prognose-Team: die Wolkenkamera

Ein System errechnet am STR ständig, wie viel Energie in den nächsten Tagen benötigt und produziert wird. Jahreszeit, Wettervorhersage und voraussichtliches Passagieraufkommen fließen in die Prognose mit ein. Mithilfe dieser Analyse kann für Tage mit hoher Netzbelastung vorgesorgt werden.

Siehlers Team arbeitet daran, das intelligente Energiesystem ständig weiter zu verbessern. Deshalb wurden beispielsweise von Wissenschaftlern des Projekts „C/sells“ – einer Forschungs- und Umsetzungsinitiative des Bundesministeriums

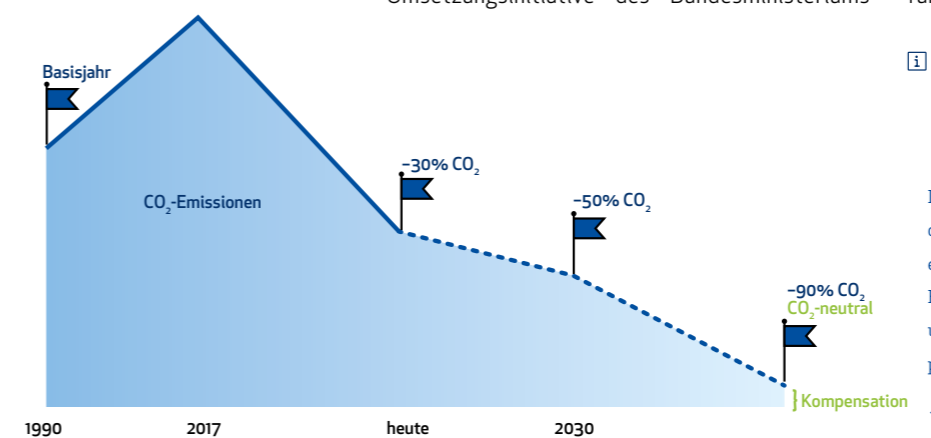
für Wirtschaft und Energie – Wolkenkameras am Airport installiert. Im Sekundentakt erfassen sie das Himmelbild und verknüpfen es mit den Wetterdaten. So soll zukünftig die Stromproduktion durch Fotovoltaik auch an bewölkten Tagen sehr genau vorhergesagt werden. Vier Kameras der Hochschule Offenburg und eine des Zentrums für Sonnenenergie- und Wasserstoff-Forschung Baden-Württemberg fotografieren an verschiedenen Orten auf dem Airport-Campus den Himmel. Mithilfe der Bilder erforschen die Wissenschaftler den Wolkenzug und wann damit zu rechnen ist, dass die Fotovoltaik-Anlagen im Schatten sind.

Die intelligente Planung und der Ausbau der Fotovoltaik-Kapazitäten sind zwei wesentliche Faktoren, durch die der Airport seine CO₂-Bilanz weiter verbessern kann. „Unser Masterplan Energie und Klima prognostiziert, dass im Jahr 2050 allein durch die digitale Vernetzung circa 850 Tonnen CO₂ eingespart werden“, sagt Siehler. Und gemeinsam mit seinem Team und dem digitalen Zwilling auf seinem PC arbeitet er täglich daran, die Prozesse weiter zu optimieren, sodass aus der Prognose so schnell wie möglich Realität wird.

Sein Fazit: Mit den erarbeiteten Zwischenzielen kann der Stuttgart Airport aus eigener Kraft bis 2050 eine CO₂-Reduktion von knapp neunzig Prozent erreichen – der Eigenversorgungsanteil liegt dann bei 28 Prozent für Strom und 37 Prozent für Wärme. ←

☰ Mehr Infos zum Projekt gibt es unter stuttgart-airport.com in der Rubrik fairportSTR.

Der Masterplan Energie und Klima 2050 zeigt, dass der STR knapp 90 Prozent der direkten Treibhausgasemissionen aus eigener Kraft reduzieren kann. Der Flughafen plant, das volle Potenzial auszuschöpfen und nur einen kleinen Bruchteil durch Klimaschutzprojekte auszugleichen.



VERKEHRSDREHSCHLEIBE AUS DER VOGELPERSPEKTIVE

Blitzblank und garniert mit etwas frischem Gummiabrieb schimmert das Herzstück des Flughafens. In der Mitte des Luftbilds **1** stehen diverse Baustellen für den Fernbahnhof am Flughafen ins Auge: auf der Messepiazza **2**, neben dem Parkhaus P 14 **3** und nördlich der A8 **4**. Fortschritte machte auch die Stadtbahn-Baustelle **5**. Ab Ende 2021 sollen die ersten Züge der Linie U6 am Flughafen ankommen.

Die Aufnahme im A1-Format gibt es kostenlos, Bestellungen werden per Mail an publikationen@stuttgart-airport.com angenommen. Außerdem können Flughafen-Fans das Poster unter Einhaltung der Hygienebestimmungen im SkyPort-Gebäude, Flughafenstraße 32 abholen. Und zwar montags bis donnerstags von 8.00 bis 16.00 Uhr sowie freitags von 8.00 bis 12.00 Uhr.





MIT BAGGERBISS

INS PATENAMT



Für eine ganz besondere Aufgabe hält sich Dr. Arina Freitag jetzt häufiger unter Tage auf: Seit wenigen Wochen ist die Geschäftsführerin des Airports Patin des Tunnels, der den Stuttgarter Flughafen an die Bahn-Neubaustrecke nach Ulm anbinden wird.

Am liebsten hätte sie weitergemacht: An Bord der großen Baumaschine fühlte sich Dr. Arina Freitag sichtlich wohl. Zum offiziellen Beginn der Arbeiten am Flughafentunnel Ende Juli setzte die Geschäftsführerin den ersten symbolischen Baggerbiss. „Es ist höchste Zeit, dass die Bauarbeiten endlich gestartet werden können“, sagte Verkehrsminister Winfried Hermann. „Wir haben ja viele Verzögerungen erlebt, zuletzt durch Klagen. Umso wichtiger ist, dass es jetzt vorangeht, damit der Flughafenanschluss mit dem Tiefbahnhof Ende 2025 in Betrieb gehen kann.“

Dass ein Tunnel bis zu seiner Fertigstellung eine Patin bekommt, geht auf eine Legende über die Heilige Barbara zurück. Dieser zufolge versteckte sich die junge Frau bei der Flucht vor ihrem Vater in einer Felsspalte. Bis zum heutigen Tag wird die Heilige Barbara als Schutzpatronin der Mineure verehrt, die Patin gilt als ihre irdische Vertreterin. In der Regel trägt der Tunnel für die Zeit der Bauarbeiten ihren Namen, und so prangt auch am Eingang der Grube nahe dem Flughafen ein Schild mit der Aufschrift „Arina-Tunnel“.

Lebenszeit schenken

„Es war schon immer mein Wunsch, die Zukunft der Mobilität mitzugestalten“, so Arina Freitag beim Baustart. „Mein beruflicher Weg hat mich vom Frankfurter Flughafen über die Deutsche Bahn bis zum STR geführt. Ich weiß persönlich: Luftverkehr und Schiene gehören zusammen.“ Der rund 2.200 Meter lange Flughafentunnel erschließt den etwa dreißig Meter unter der Messe-Piazza gelegenen Bahnsteig am Airport. Mit dem Anschluss an die Neubaustrecke nach



Die Heilige Barbara ist die Schutzpatronin der Mineure – Dr. Arina Freitag übernimmt als Tunnelpatin ihre Vertretung auf Erden. Zum Start der Bauarbeiten setzte sie eine Statue der Heiligen in den Schrein am Tunneleingang.

Ulm entwickelt sich die intermodale Verkehrsdrehscheibe auf dem Areal weiter. „Wir, der Flughafen Stuttgart und die Deutsche Bahn, machen gemeinsame Sache. Wir bewegen Menschen und schenken ihnen Lebenszeit. An dem Tag, an dem Fern- und Regionalzüge am Airport-Bahnhof halten, reduzieren sich die Fahrzeiten aus vielen Orten erheblich“, sagt Arina Freitag. Solange die Arbeiten im Gange sind, besucht die Tunnelpatin die Baustelle regelmäßig und bringt den Mineuren etwas zur Stärkung mit. <

➤ Mehr Infos zum Bahnprojekt Stuttgart-Ulm gibt es unter bahnprojekt-stuttgart-ulm.de.

SCHON GEWUSST ...

... dass es am STR neue digitale Helfer gibt?

Wer seine Reise ab dem Stuttgarter Flughafen plant, kann jetzt noch mehr Servicemöglichkeiten in Anspruch nehmen. Zum einen hilft die Timeline der frisch überarbeiteten Airport-App den Passagieren, ihre Zeit bis zum Boarding gut einzuteilen und so stressfrei in den Urlaub zu starten. Sollte sich am Flugstatus etwas ändern, bekommen die Nutzer Push-Benachrichtungen aufs Smartphone. Darüber hinaus liefert die App weitere Informationen rund um Reise, Parkplätze und Shops. Auch der Flugplan des Stuttgarter Airports hat eine Verjüngungskur hinter sich. Dank neuer Filter in der Suchfunktion können zukünftige Passagiere ihren Trip noch passgenauer planen – und so beispielsweise Tageszeit oder Ziele einer bestimmten Airline eingeben. Den Flugplan gibt es auf der Homepage unter stuttgart-airport.com/flugplan, die App steht für iOS- und Android-Betriebssysteme in den Stores zum Download bereit.



GOLDMEDAILLE FÜR AIRPORT-BUSTERMINAL

Deutschlands bester Busbahnhof befindet sich am Flughafen Stuttgart. Das ergab eine bundesweite Auswertung des ADAC, in der sich das Stuttgart Airport Busterminal (SAB) gegen elf andere Busbahnhöfe durchsetzte. Der Verkehrsclub analysierte Punkte wie Qualität, Infrastruktur und Service. Der SAB, nach 2017 nun erneut Testsieger mit der Note „sehr gut“, punktete unter anderem mit seiner kompletten Überdachung, den mehrsprachigen elektronischen Anzeigen sowie der eigenen Website. Auch die Nähe zu den Terminals und zur S-Bahn-Station wurden positiv bewertet. Das Busterminal, das ebenerdig in das Parkhaus P14 integriert ist, ging im Frühjahr 2016 in Betrieb.

➤ Mehr Informationen gibt es unter adac.de und stuttgart-airport-busterminal.com.



Möglichst nah am Zuhause



Ihr Zuhause während des
Messeaufenthalts in Stuttgart.

Hotelapartments mit Küchenzeile,
reichhaltigem Frühstücksbuffet und
Hotelservice zum günstigen Preis.

Nur 9 km vom neuen Messegelände
und dem Stuttgart-Airport entfernt.

STEINENBRONN
RESIDENZ
APARTMENTHOTEL

Tel. 0049(0)7157-7360
www.residenz-hotel.de

LANDUNGEN IN STUTTGART

Kaum Starts und Landungen sowie viel Zeit daheim – das Frühjahr 2020 war für viele Flugzeugfans die Gelegenheit, mal wieder einen Blick ins Archiv zu werfen. Das Jahr 1992 sprang der Flugblatt-Redaktion dabei besonders ins Auge. Mittlerweile ist auf der Stuttgarter Runway wieder einiges los – aber nicht nur Linienjets wurden wieder häufiger, diesen Sommer waren auch schon einige interessante Regierungs- und Militärmaschinen zu Gast am STR.

SOMMER 2020

ANNO 1992

✓ Slovak Republic Fokker 100

Die in den Niederlanden hergestellte Fokker 100 ist in Europa inzwischen weitgehend aus den Flotten der Airlines verschwunden. Die Regierung der Slowakei nutzt das Modell samt schicker Lackierung weiterhin für den Transport hochrangiger Repräsentanten des Staates zu Zielen im Kurz- und Mittelstreckenbereich.



✓ Hungarian Air Force Airbus 319

Die Regierung Ungarns setzt als Transportflugzeuge für Politiker und Regierungsdelegationen stattdessen auf Maschinen des Typs Airbus A319. Dieses im einheitlichen grauen Tarnanstrich bemalte Flugzeug ist am STR kein Unbekannter. In den letzten Jahren flog es unter anderem für Air Berlin und Eurowings durch Europa.



✓ Armée de l'Air CASA CN-235

Weit weniger bekannt ist die propellergetriebene CASA CN-235, die Ende der 1990er-Jahre als spanisch-indonesisches Gemeinschaftsprojekt auf den Markt kam. Unter anderem setzen die französischen Luftstreitkräfte 27 Maschinen dieses Typs als Transportflugzeug für Truppenteile und Ausrüstung ein.



✓ Luftwaffe Airbus A321

Dieser Airbus A321 kam im Dezember 2018 aus Beständen der Luftwaffe zur Luftwaffe und wird überwiegend für politisch-parlamentarische VIP-Flüge eingesetzt. Innerhalb weniger Stunden lässt sich die Kabine jedoch auch so umrüsten, dass intensivmedizinisch zu versorgende Patienten befördert werden können.



Nr.	Fluggesellschaft Typ	Spannweite	Länge	Reichweite	Startgewicht	Sitzplätze
5	MGM Grand Air Boeing 727-100	32,92m	40,59m	3.100 km	max. 77 t	56
6	Air Toulouse Aerospatiale SE-210 Caravelle	34,30m	33,01m	3.600 km	max. 52t	99
7	Air Bridge Vickers 953C Merchantman	36,15m	37,45m	4.400 km	max. 66 t	0
8	Russian Air Force Tupolev 134	29,00m	37,70m	3.500 km	max. 49t	50

✓ MGM Grand Air Boeing 727-100

Das Open Air von Guns n' Roses auf dem Cannstatter Wasen war eines der Highlights des Konzertsommers von 1992. Und da Prominente gerne sehr gediegen und von der Öffentlichkeit abgeschirmt reisen, flog die Hardrock-Band um Axl Rose und Slash mit dieser „kurzen“ Boeing 727 zu ihrem Auftritt im wilden Süden.



✓ Air Toulouse Aerospatiale SE-210 Caravelle

Die bereits Ende der 1950er-Jahre erstmals gebaute Caravelle war schon in den Neunzigern auf europäischen Flughäfen nur noch selten zu sehen. Als eines der wenigen verbliebenen Exemplare flog diese Maschine der Air Toulouse auf den auch heute noch beliebten Zubringerflügen für Wallfahrer ins südfranzösische Lourdes.



✓ Air Bridge Vickers 953C Merchantman

Die englische Vickers Vanguard war eine Rarität der besonderen Art: Ursprünglich für British European Airways als Passagierflugzeug gebaut, wurde sie wegen des geringen Erfolgs zu einem reinen Frachtflugzeug umgebaut und erhielt die Bezeichnung „Merchantman“. In den Anfangsjahren der DHL in Europa kam auch dieses von Air Bridge betriebene Flugzeug am STR zum Einsatz.



✓ Russian Air Force Tupolev 134

Zu Beginn der 1990er-Jahre standen die russischen Flugzeugmuster bei den Spottern besonders hoch im Kurs. Eine viel fotografierte Attraktion war beispielsweise diese Tupolev 134 der russischen Transportfliegerstaffel, die über mehrere Tage auf dem Vorfeld des STR geparkt war und sich bei schönstem Sonnenschein von den Fotografen verabschiedete.



Nr.	Fluggesellschaft Typ	Spannweite	Länge	Reichweite	Startgewicht	Sitzplätze
1	Slovak Republic Fokker 100	28,08m	35,31m	4.300 km	max. 45 t	50
2	Hungarian Air Force Airbus 319	34,10m	33,80m	6.800 km	max. 70 t	50
3	Armée de l'Air CASA CN-235	25,81m	21,35m	3.600 km	max. 16 t	0
4	Luftwaffe Airbus A321	34,10m	44,51m	6.000 km	max. 93 t	82



HÖR MAL, WER DA ZWITSCHERT!



„Wer hat es sich denn da gemütlich gemacht?“ – das dachte sich Anna Kopp aus dem Bird-Control-Team am STR, als sie das Nest der Familie Hausrotschwanz in einem Abfertigungsfahrzeug am Airport entdeckte. Mittlerweile sind die Piepmätze umgezogen ...



Bei ihrer routinemäßigen Rundfahrt am Airport wurde Anna Kopp auf die Gerätehalle im Osten des Flughafengeländes aufmerksam – aus der Nähe der Passagiertreppe TP89 hörte sie ein lautes Zwitschern. Als sie sich dem Abfertigungsfahrzeug näherte, entdeckte sie die jüngsten Mitglieder der Familie Hausrotschwanz. Die Treppe war aufgrund des reduzierten Betriebs im Frühjahr weniger im Einsatz als normalerweise – das Operations-Team versuchte, möglichst alle Jets an Brückenpositionen zu parken. Die Hausrotschwänze nutzten die Gunst der Stunde und zogen kurzerhand in das Fahrzeug ein.

Nachdem Kopp das Nest gefunden hatte, bekam die Treppe zunächst das Schild „außer Betrieb“ verpasst. Nach einiger Zeit stellte die Bird-Controllerin aber fest, dass die Vogeleltern nicht mehr zum Füttern kamen. Deshalb brachte sie den Nachwuchs samt Nest in die Vogelaufzuchtstation des Naturschutzbund Deutschland e. V. (NABU) in Mössingen, wo die Piepmätze nun aufgezogen werden. ◀

AUSGEZEICHNETE AZUBIS

Eine schöne Bilanz: Neun der zwanzig Auszubildenden, die 2020 bei der Flughafen Stuttgart GmbH ihre Lehre beendet haben, erhielten für ihre Noten eine Auszeichnung. Erstmals waren auch vier Werkfeuerwehrmänner im Abschluss-Jahrgang. Trotz der aktuell geringen Fluggastzahlen starten auch im September 2020 neue Azubis am Airport.



Frisch geprüft und mittlerweile im Einsatzdienst: die 13 ersten Absolventen der Ausbildung zum Werkfeuerwehrmann in Baden-Württemberg. ↑

Sie haben es einfach drauf – drei Absolventinnen und Absolventen der Flughafen Stuttgart GmbH haben in diesem Jahr mit der Note „sehr gut“ abgeschnitten: Laura Gleißner (Servicekauffrau im Luftverkehr), Sarah Laukenmann (Kaufrau für Büromanagement) und Can Vogel (Werkfeuerwehrmann) erzielten jeweils einen Durchschnitt zwischen 1,0 und 1,4. Neben Vogel waren drei weitere Feuerwehrmänner unter den Absolventen. Gemeinsam mit neun Auszubildenden der Firma Bosch gehörten sie zu den ersten IHK-geprüften Werkfeuerwehrmännern des 2017 in Baden-Württemberg neu eingeführten Ausbildungsberufes.

Die frisch geprüften Werkfeuerwehrmeister wurden am Airport übernommen, ebenso wie alle

anderen Flughafen-Azubis. „Wir sind stolz darauf, dass wir alle Auszubildenden nach dem erfolgreichen Abschluss ihrer Ausbildung unbefristet übernehmen werden – und das trotz der aktuellen wirtschaftlichen Herausforderungen, die mit dem geringen Verkehrsvolumen in diesem Jahr einhergehen“, sagt Walter Schoefer, Sprecher der Flughafen Geschäftsführung. „Wir freuen uns, dass wir auch im Krisenjahr 2020 wieder 19 neue Auszubildende in die Reihen der Airport-Familie aufnehmen. Damit zeigen wir, dass der Airport ein verlässlicher Arbeitgeber ist.“ ◀

VOTEN FÜR AIRPORT-FOTO

Ein Foto der letzten Flugblattausgabe hat es in die Top Ten des renommierten PR-Bild-Awards in der Kategorie „Stories und Kampagnen“ geschafft. Die Aufnahme des weltweit ersten 1:1-Concerts an einem Airport stammt von STR-Fotograf Maks Richter. Insgesamt wurden bei dem Wettbewerb über 880 Fotos eingereicht. Noch bis zum 2. Oktober 2020 läuft das Voting für den finalen Sieger und mit genügend Stimmen steht das Flugblatt-Foto ganz oben auf dem Treppchen.

Jetzt abstimmen unter: pr-bild-award.de in der Rubrik Stories und Kampagnen.



HERAUSGEBER
Flughafen Stuttgart GmbH
Unternehmenskommunikation
Postfach 23 04 61 70624 Stuttgart
☎ +49 711 948-3753
✉ presse@stuttgart-airport.com

REDAKTION
Johannes Schumm (verantwortlich),
Rebeka Knauß, Simon Kirchgeßner

REDAKTION SHOPS & MORE STR
Kim-Susann Huber

BEITRÄGE IN DIESEM HEFT
Simon Kirchgeßner, Rebeka Knauß, Nico Ruwe,
Johannes Schumm

BILDNACHWEISE
Titelmotiv: Gerhard Launer; S. 2: Tom Koeing; S. 3 oben: FSG; S. 3 unten: Maks Richter; S. 4: FSG; S. 5: Maks Richter; S. 6-7: Maks Richter, Thomas Niedermüller; S. 8-9: Susanne Quinto, Frank Weichert, Antenne1, Reiner Pfisterer, SKS Russ GmbH, Leif Plechowski; S. 10-11: Franziska Kraufmann, FSG; S. 11 unten: eigene Darstellung; S. 12-13: Gerhard Launer; S. 14-15: FSG, Maks Richter; S. 16-17: Matthias Lindner, Tobias Lindner; S. 18: Andreas Falsch; S. 19: FSG, Maks Richter; S. 20-21: STORMING, Binder Optik GmbH; S. 22: STORMING, C. Wöllhaf GastroService GmbH; S. 23: STORMING, Maks Richter, Flughafen Stuttgart GmbH

GESTALTUNGSKONZEPT
KLAREKÖPFE GmbH – Werbeagentur
Rieckestraße 24, 70190 Stuttgart
☎ +49 711 935 935-0
✉ info@klarekoepfe.de
🌐 klarekoepfe.de

KOORDINATION, LAYOUT
Werbeagentur Beck GmbH & Co. KG
✉ info@werbeagentur-beck.de

ANZEIGEN
Beck Medien- und Verlags-GmbH
Alte Steige 17, 73732 Esslingen
☎ +49 711 937 893-0
✉ info@beckmedien.de

TEXT, LAYOUT SHOPS & MORE STR
STORMING GmbH – Creative Studios
Hauptstraße 40, 71229 Leonberg
☎ +49 7152 319984-0
✉ info@storming-studios.de

DRUCK
Konradin Druck GmbH
Kohlhammerstraße 1-15, 70771 Leinfelden-Echterdingen
Gedruckt auf maxi offset

FLUGBLATT
ist titelschutz- und warenzeichenrechtlich geschützt. Für unverlangt eingesandte Manuskripte und Fotos wird keine Haftung übernommen. Zitate aus dem Inhalt sind bei Quellenangabe erwünscht. Belege erbeten. Herausgeber und Autoren übernehmen keine Haftung für Vollständigkeit und Richtigkeit der Angaben in dieser Publikation. Für den Inhalt der Anzeigen sind die Inserenten verantwortlich. Alle Rechte vorbehalten.

ERSCHEINT VIERTELJÄHRLICH
Auflage 41.000 und dauerhaft online unter flugblatt-magazin.de

🌐 stuttgart-airport.com
✈ Flughafen Stuttgart
✉ STR_Airport
📷 [stuttgartairport](https://www.instagram.com/stuttgartairport)
📺 Stuttgart Airport
📺 Stuttgart Airport

